ICH DENK AN DICH.

Vorschlag für Vater-Kind-Aktion

Alle Väter und ihre Kinder werden eingeladen, nach dem Segen einander einen Stempel auf die Haut zu drücken mit den Worten

ICH DENK AN DICH.

In der Nähe des Eingangsportals einen Tisch mit den entsprechenden Stempeln und Stempelkissen vorbereiten – eventuell Stempelkissen unterschiedlicher Farben.

Die einzelnen Wörter könnten auch als Kartoffel-Stempel ausgeführt sein. Vielleicht gibt eine Jungschargruppe, eine Ministrantengruppe oder Jungendgruppe die entsprechende Kartoffel-Stempel anfertigen könnte.

Aktionsvorschlag

Kartenspiel Papalapap

Die Katholische Männerbewegung hat sich zum Vatertag eine ganz besondere Überraschung einfallen lassen:

Österreichs Pfarrhöfe und Pfarrplätze werden zur Spielbühne für haarsträubende Vätergeschichten. Kinder erfahren Unerhörtes von ihren Papas und werden mit ihnen zu den Helden ihrer eigenen Geschichten. Ermöglichen Sie Vätern und Kindern in ihrer Pfarre einen spielerischen Zugang zum Vater-Sein!

www.pappalap.at

www.kmb.or.at

Erstellt von Andreas Maria Jakober, Geistlicher Assistent der Katholischen Männerbewegung Österreichs und Salzburgs, Pfarrer in St. Johann im Pongau – in Zusammenarbeit mit der Väter-Runde: Josef Strobl, Paul Thurner, Siegfried Unterkofler, Dr. Alois Warter.

Zum Vatertag

Herr, sie sind draußen,

und ich kann sie nicht mehr behüten.
Je größer sie werden,
umso weniger kann ich sie begleiten.
Sie gehen ihre eigenen Wege,
und mir bleibt nichts, als sie dir anzuvertrauen.

Gib ihnen gute Kameraden und Freunde,
die sorgsam mit ihnen umgehen.
Behüte sie im Verkehr,
dass sie nicht in Gefahr geraten
und niemand in Gefahr bringen.
Bewahre sie, dass sie nichts Unrechtes tun.

Gib vor allem, dass sie gerne wieder heimkommen,
dass sie sich auf ihr Elternhaus freuen und es lieben.
Gib, dass es mir gelingt, unser Haus freundlich
zu machen.
Gib, dass sie nicht mit Angst an ihre Eltern denken,
auch dann nicht, wenn sie Unrechtes getan haben.
Erhalte ihnen das Vertrauen,
dass dieses Haus immer für sie offen ist,
trotz all ihrer Fehler.

Und hilf uns allen zu zeigen, was es heißt,
zu Hause zu sein, bei dir daheim,
im Haus und am Tisch deines ewigen Reiches.

Amen

WAS MANN BEWEGT

Ein Kindergedicht zum Vatertag

Lieber Vater!
Ich und du,
bunte Blumen noch dazu.
„Wir zwei - ein Herz und eine Seele",
sing ich aus voller Kehle.

Viel Liebe und Küsse
schenk ich dir.
Ich mag dich sehr,
bleib immer hier.

Quelle:
http://www.kidsnet.at/st1/vatertag.htm

Herausgeber: Katholische Männerbewegung, Spiegelgasse 3/2/6, 1010 Wien, Mai 2018

www.kmb.or.at

GOTTESDIENSTBAUSTEINE 10. JUNI VATERTAG

2. Sonntag im Juni > vergiss mein nicht!

Besinnung

Nach dem gemeinsamen Kreuzzeichen und dem liturgischen Gruß werden alle gebeten sich zu setzen.

Vatertag ist heute.

Euch anwesende Väter wollen wir nun in den Blick nehmen. Vaterschaft ist Grund zur Freude: Väter werden von ihren Kindern bewundert, als Vorbilder angenommen, Kinder vertrauen ihrem Vater.

Alle Väter, die sich über ihre Kinder freuen,
bitte ich nun aufzustehen.

Gemeinsames Tun von Vater und Kind schenkt Vaterstolz und Freude.

Alle Väter, die nicht allein hier sind, sondern
mit Kindern, bitte ich nun aufzustehen.
Alle Väter, deren Väter auch hier sind,
bitte ich nun aufzustehen.

„Vater werden ist nicht schwer – Vater sein dagegen sehr." Als Vater macht man sich Sorgen wegen der Kinder. Als Vater braucht man Geduld und Zeit für die Kinder; beides kann zu kurz kommen.

Alle Väter, die sich Sorgen machen um ihre
Kinder, bitte ich nun aufzustehen.

Vater sein ist immer ein Ringen um eine gute Beziehung zu den Kindern. Aus den unterschiedlichsten Gründen kann die Verbindung eingeschränkt oder gestört sein.

Alle Väter, die daran leiden, dass sie zu wenig Kontakt zum Kind haben, bitte ich nun aufzustehen.

Wir alle haben einen Vater. Wir denken an unsere Väter – die lebenden und die verstorbenen Väter.

Deshalb bitte ich nun alle aufzustehen.
Stille

Wir nennen Gott unseren Vater. ER hat einen liebevollen Blick auf uns: wohlwollend, verzeihend und heilend wirkt dieser Blick. Darauf hoffen wir und rufen:

Kyrie eleison. *Alle: Kyrie eleison*
Christe eleison. *Alle: Christe eleison*
Kyrie eleison. *Alle: Kyrie eleison*

(gesungen: GL 155 ö)

Danach wird das Vergebungsgebet gesprochen.

Friedensgruß

in Verbindung mit Symbolhandlung

In diesem Fall empfiehlt sich den Friedensgruß – entsprechend der Liturgie des Hl. Ambrosius von Mailand – unmittelbar vor den Fürbitten zu feiern.

Speziell Familien mit ihren Kindern sollen dadurch angesprochen werden, aber auch jeder Mitfeiernde ist eingeladen die Symbolhandlung auszuführen.

Jesus Christus, auferstandener Herr.
Dein Vater spricht: Du bist mein geliebter Sohn,
an dir habe ich Gefallen gefunden.
Du sprichst zum Vater: Ich preise dich Vater.
Siehe unsere Sehnsucht nach liebevollen und
achtsamen Beziehungen. Schau auf unser
Bemühen und unsere Versagen.
Erfülle uns deshalb mit Deinem Frieden. –
Der Friede des Herrn sei allezeit mit Euch.
Alle: Und mit deinem Geiste.

Alle Kinder lade ich ein, besonders dem Vater (wenn er da ist) den Frieden zu wünschen – eventuell ist es nötig den Vater im Kirchenraum „aufzusuchen"! Jeder ist eingeladen, den anwesenden Vater für den Friedensgruß zu suchen.

Der Friedensgruß wird etwas Zeit in Anspruch nehmen, deshalb braucht es musikalische Begleitung während dieser Symbolhandlung.

VATERTAG
2. Sonntag im Juni > vergiss mein nicht!

Fürbitten

Gott und Vater, im Vertrauen, dass du ein Ohr für unsere Anliegen hast bringen wir unsere Bitten und Fürbitten zum Ausdruck.

Gott unser Vater.
Alle: Wir bitten dich erhöre uns

- Für alle Familien, in denen sich die Familienmitglieder entfremdet haben und die unter Streit und Hass leiden.
- Für alle Väter, die sich väterlich um ihre Kinder mühen und jene, deren Beziehung zu den Kindern belastet ist.
- Für die vielen, die wegen Hunger oder Krieg oder Verfolgung auf der Flucht sind, keine Heimat mehr haben und für die Menschen, bei denen sie Aufnahme und Zuwendung erfahren.
- Für alle Menschen, die Macht haben in der Politik und in der Wirtschaft, in der Finanzwelt und in der Gesellschaft.
- Für alle, die Opfer von Gewalt geworden sind.

Barmherziger Vater, du bist denen in der Treue nahe, die sich an dich wenden. Sieh auf unseren Glauben und gib Antwort auf unser Rufen durch Christus, unseren Herrn und Bruder.

Amen.

Zum Nachdenken eine Vater-Sohn Geschichte

Dies ist nur eine kleine Geschichte über Vater und Sohn; für all jene die in ihrem Leben so hart und lange arbeiten. Wir sollten nicht zulassen, dass uns in unserem turbulenten Leben, der Blick für das fehlt, was wirklich wichtig ist: Die Menschen, die wir lieben.

Sohn: „Papa, kann ich Dich mal was fragen?"
Vater: „Klar, mein Junge. Was ist los?"
Sohn: „Papa, wie viel Geld verdienst du in der Stunde?"
Vater: „Nun, ich denke solche Dinge haben dich noch nicht zu interessieren. Warum fragst du so was?
Sohn: „Ich möchte es einfach nur wissen. Bitte, bitte, sag mir, wie viel du in der Stunde verdienst."
Vater: „Na gut, wenn du es unbedingt wissen möchtest, Ich verdiene 50 Euro in der Stunde."
Sohn: „Oh." (Er senkt den Kopf)
Sohn: „Papa, kannst du mir vielleicht 25 Euro leihen?"
Vater: „(äußerst verärgert) So so! Deshalb fragst du also. Du willst dir Geld von mir leihen, um dir irgendein dämliches Spielzeug oder anderen Blödsinn zu kaufen.
So nicht mein Freund. Marschier in dein Zimmer und ab ins Bett!
Du solltest mal darüber nachdenken, wie egoistisch du eigentlich bist.
Ich arbeite jeden Tag extrem hart und muss mir dann abends so dreiste Fragen anhören!"

Der kleine Junge geht still und leise in sein Zimmer und schließt die Tür. Der Vater setzt sich erst mal hin, wird jedoch umso wütender, je mehr er über die Frage des Jungen nachdenkt.

Vater: „Wie durchtrieben mein Sohn nur ist! Stellt mir solche Fragen, nur um an Geld zu kommen!"

Über eine Stunde vergeht bis der Vater sich beruhigt hat und anfängt Nachzudenken.

Vater: „Vielleicht gibt es da wirklich etwas, dass mein Sohn dringend braucht. Er fragt sehr selten nach Geld. Eigentlich hat er noch nie gefragt. Vielleicht braucht er die 25 Euro tatsächlich. Vielleicht habe ich ihm Unrecht getan."

Der Vater geht zum Zimmer des kleinen Jungen, öffnet die Tür und betritt das Zimmer.

Vater: „Schläfst du schon, Sohnemann?"
Sohn: „Nein, Papa, ich bin noch wach."
Vater: „Schau mal, ich habe noch mal über alles nachgedacht. Vielleicht war ich tatsächlich ein bisschen zu streng zu dir. Es war ein langer Tag, eine Menge hat sich angestaut und du hast alles abbekommen. Hier sind die 25 Euro um die du mich gebeten hast.
Es tut mir leid."

Der kleine Junge lächelt.

Sohn: „Danke, Papi!"

Der kleine Junge greift unter sein Kopfkissen und holt ein paar weitere zerknitterte Euro-Scheine hervor. Der Vater sieht, dass der Junge unter seinem Kissen bereits Geld gebunkert hat und wird erneut wütend. Langsam und ruhig beginnt der kleine Junge das Geld zu zählen und schaut danach seinen Vater an.

Vater: „Warum zum Teufel fragst du nach Geld, wenn du schon welches hast?"
Sohn: „Weil ich noch nicht genug hatte. Jetzt aber reicht es!"
Sohn: „Papi, jetzt habe ich 50 Euro. Darf ich hierfür eine Stunde deiner Zeit kaufen? Bitte komme morgen früher von der Arbeit nach Hause. Ich möchte gerne mit dir zusammen essen."

Der Vater sinkt auf den Boden. Er hat mit solch einer Antwort nicht gerechnet. Er ist erschüttert, gerührt, überwältigt.

Er schließt seinen Sohn in die Arme, und bittet ihn um Entschuldigung.

(Quelle: http://de.webfail.at/text/4732)